

**INTERAKTIVE METHODEN UND INNOVATIVE SPRACHDIDAKTIK IM
DEUTSCHUNTERRICHT**

Kiyamova Maxbuba Sultanovna,

Dozentin der Abteilung für Fremdsprachen,
Turon Universität, Stadt Qarshi, Usbekistan

kiyamovamaxbuba@gmail.com

Annotation

In diesem Artikel werden die linguodidaktischen Fragen des Fremdsprachenunterrichts im System der kontinuierlichen Bildung umfassend analysiert. Es wird ausführlich dargelegt, dass die Gewährleistung der Kontinuität für die erfolgreiche Beherrschung des Fremdsprachenfachs durch die Lernenden im System der kontinuierlichen Bildung (allgemeinbildende Schulen, akademische Lyzeen und Berufsfachschulen) von großer Bedeutung ist.

Schlüsselwörter

Linguodidaktik, Sprachaspekte, kommunikative Kompetenz, kompetenzorientierter Ansatz, systematischer Ansatz.

Im Rahmen der Umsetzung des Gesetzes der Republik Usbekistan „Über die Bildung“ sowie des Nationalen Programms zur Ausbildung von Fachkräften wurde ein komplexes System zum Erlernen von Fremdsprachen geschaffen. Demnach wurde das kontinuierliche Erlernen von Fremdsprachen in allen Stufen des Bildungssystems organisiert. Durch die Nutzung der geschaffenen breiten Möglichkeiten wurde der Unterricht von Fremdsprachen auf der Grundlage von Kompetenzen eingeführt und wird weiterhin umgesetzt. Heutzutage nehmen in dem System der kontinuierlichen Bildung (allgemeinbildende Schulen, akademische Lyzeen und Berufsfachschulen) die linguodidaktischen Fragen des Fremdsprachenunterrichts einen wichtigen Platz ein. Eine der linguodidaktischen Aufgaben des Fremdsprachenunterrichts im System der kontinuierlichen Bildung besteht darin, eine fließende kommunikative Kommunikation in der zu erlernenden Sprache zu erreichen. Der Begriff Lingvodidaktik stammt aus dem lateinischen Wort „lingua“ (Sprache) und dem griechischen Wort „didaktikos“ (Lehre, Unterricht) und bezeichnet die allgemeine Theorie des Sprachenlernens. Somit umfasst der Begriff Lingvodidaktik eine allgemeine Bedeutung, die aus den Wörtern *lingua* und *didaktikos* gebildet wurde. Das Hauptziel der Lingvodidaktik besteht darin, das Lehren und Lernen von Sprachen effektiv, systematisch und logisch zu organisieren. Die wichtigste Aufgabe der Lingvodidaktik ist die Erforschung der Gemeinsamkeiten und Unterschiede der zu erlernenden Sprachen sowie die Analyse der Struktur der zu erlernenden Sprache. Somit besteht die Hauptaufgabe der Lingvodidaktik darin, Probleme zu lösen, die an der Schnittstelle von Linguistik und Pädagogik stehen.

Die linguodidaktischen Fragen des Fremdsprachenunterrichts sehen im Prozess des Sprachenlernens auch die Entwicklung der sprachlichen Fähigkeiten der Lernenden vor. Die Entwicklung sprachlicher Fähigkeiten besteht darin, die Fähigkeit zu fördern, die Sprache zu verstehen, zu verwenden und sie in der Kommunikation anzuwenden. Das Erreichen dieser Ergebnisse erfordert die gründliche Beherrschung der Aspekte der zu erlernenden Sprache. Die Sprachaspekte sind die Phonetik, Grammatik und Lexik der Sprache. Die Entwicklung der sprachlichen Fähigkeiten umfasst beim Unterrichten dieser Sprachaspekte – Phonetik, Grammatik und Lexik – die Ausbildung der Fertigkeiten Hörverstehen, Leseverstehen, Schreiben und Sprechen sowie die Entwicklung der Fähigkeit, diese korrekt in der

Kommunikation anzuwenden. Im System der kontinuierlichen Bildung bilden die Entwicklung praktischer und theoretischer Kenntnisse über die Sprachaspekte sowie die Fähigkeit, die erworbenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten frei in der wissenschaftlichen Tätigkeit anzuwenden, die Grundlage der linguodidaktischen Fragen des Fremdsprachenunterrichts. In diesem Zusammenhang ist es notwendig, die Begriffe Wissen, Fähigkeit und Fertigkeit zu erläutern. Wissen – bedeutet, eine Vorstellung über das Lernen der Sprachaspekte (Phonetik, Grammatik, Lexik) zu haben und die Informationen über das Sprachenlernen im Denken der Lernenden widerzuspiegeln. Die erhaltenen Informationen müssen der Realität entsprechen und durch Fakten begründet sein. Fähigkeit – ist die Fähigkeit des Lernenden, das erworbene Wissen praktisch anzuwenden und eine bestimmte Tätigkeit auszuführen. Fähigkeiten werden in praktische (physische) und geistige, sowie in einfache und komplexe Formen unterteilt. Praktische Fähigkeiten sind auf die Ausführung von Arbeitsaktivitäten gerichtet, während geistige Fähigkeiten auf das Erlangen und Aneignen von Wissen ausgerichtet sind. Fertigkeit – ist die Meisterschaft, die durch das gute Beherrschen einer bestimmten Tätigkeit oder Sprache erworben wird. Die Entwicklung von Fertigkeiten hängt vom Alter des Lernenden, seinen individuellen Eigenschaften, seinem Wissen und anderen Faktoren ab. Eine gut entwickelte Fertigkeit trägt häufig auch zur Entstehung anderer Fähigkeiten und Kompetenzen bei.

Im Bildungssystem sind Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten in den staatlichen Bildungsstandards für die allgemeine mittlere und mittlere spezielle Bildung festgelegt, die durch den Beschluss des Ministerkabinetts der Republik Usbekistan Nr. 187 vom 6. April 2017 bestätigt wurden. [LEX.UZ.<http://lex.uz.>acts>] Im Beschluss des Ministerkabinetts der Republik Usbekistan Nr. 157 vom 27. März 2024 „Über Maßnahmen zur Verbesserung des Verfahrens zur Entwicklung und Einführung staatlicher Bildungsstandards und staatlicher Bildungsanforderungen“ wurden die Anforderungen an Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten im Bildungssystem weiter verbessert. [LEX.UZ.<http://lex.uz.>docs>] In der Republik Usbekistan besteht das Hauptziel des Fremdsprachenunterrichts in allen Stufen des Systems der kontinuierlichen Bildung darin, bei den Sprachlernenden eine kommunikative Kompetenz in der Fremdsprache zu entwickeln und schrittweise zu fördern, damit sie in der globalisierten Welt in alltäglichen, wissenschaftlichen und beruflichen Bereichen tätig sein können. Die kommunikative Kompetenz bezeichnet die Fähigkeit, die im Fremdsprachenlernen erworbenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten im Kommunikationsprozess anzuwenden. In diesem Zusammenhang ist es notwendig, die Bedeutung des Begriffs „Kompetenz“ zu verstehen. Das Wort „Kompetenz“ stammt aus dem lateinischen Wort „competo“ und bedeutet „erreichen“ oder „entsprechen“. Somit versteht man unter Kompetenz die Anforderungen an die bildungsbezogene Vorbereitung eines Spezialisten, die für die Tätigkeit in einem bestimmten Bereich notwendig sind. Das Konzept der Kompetenz entstand relativ Ende der 1960er Jahre und Anfang der 1970er Jahre im Westen, während es Ende der 1980er Jahre in der heimischen Literatur als besondere Richtung – der kompetenzbasierte Ansatz in der Bildung – verbreitet wurde. Beim kompetenzorientierten Ansatz wird besonderes Augenmerk auf das Ergebnis der Bildung gelegt. Dabei wird die Fähigkeit eines Menschen berücksichtigt, in verschiedenen problematischen Situationen zu handeln, und gleichzeitig werden die Bildungsergebnisse auch außerhalb des Bildungssystems als wichtig anerkannt.

Der Begriff Lingvodiektik wurde vom Akademiker N. M. Schanski im Prozess der Beschreibung der Sprache zu Unterrichtszwecken eingeführt. Die Lingvodiektik wird verwendet, um die theoretischen und praktischen Grundlagen des Lehrens und Lernens der Mutter- und Fremdsprachen darzustellen. Das Hauptziel des Moduls „Lingvodiektik“ besteht darin, auf die Aneignung der sprachlichen Grundlagen zu orientieren sowie den Prozess, den Inhalt, die Ausrichtung, die Methoden und die Mittel des Sprachunterrichts zu analysieren.

Die Lingvodidaktik beschäftigt sich mit der Sprache und mit der Sprachbildung. Deshalb gibt es eine Grundlage, sie als Sprachbildungswissenschaft zu bezeichnen. In diesem Sinne fasst der bekannte Methodiker und Wissenschaftler Dschamal Dschalolow, der als Begründer der Methodik des Fremdsprachenunterrichts gilt, die vorhandenen Erkenntnisse der modernen Sprachlehrforschung zusammen und schlägt folgende Definition der Lingvodidaktik vor: „Unter Sprachbildungswissenschaft versteht man ein wissenschaftliches Gebiet, das sich mit dem Lehren von Einsprachigkeit, Zweisprachigkeit und Mehrsprachigkeit befasst.“ [Jalolov, 2012:360]. Nach dieser Definition kann unabhängig davon, welche Sprache, unter welchen Bedingungen, zu welchem Zweck und auf welche Weise sie unterrichtet wird, eine Gemeinsamkeit in den Gesetzmäßigkeiten des Sprachunterrichts beobachtet werden. In Usbekistan gilt Dschamal Dschalolow als Begründer der Lingvodidaktik. In der russischen Sprachwissenschaft definiert I. I. Chaleewa den Begriff Lingvodidaktik als „einen Mechanismus der Wechselwirkung des Individuums mit der Natur der Sprache und der Sprache als sozialem Phänomen, der die Komponenten von Bildung und Lerninhalten begründet“. Wiktor Dmitrijewitsch Karpow stellt eine der grundlegenden Ideen der Lingvodidaktik vor, nämlich das „synergetische Modell des Sprachenlernens“. Dieses Modell betont, dass beim Erlernen einer Sprache sowohl sprachliche als auch psychologische Faktoren gemeinsam wirken. In der usbekischen Sprachwissenschaft wurden Fragen der Lingvodidaktik früher im Rahmen anderer Themen behandelt, doch in den letzten Jahren entwickelt sie sich als eigenständige wissenschaftliche Richtung. Das Modul „Lingvodidaktik“ wird als allgemeine Theorie des Sprachunterrichts interpretiert, die den Unterrichtsprozess, Methoden, Mittel, Techniken, Methodik und Methodologie umfasst. [Jalolov va boshq., 2015, 109–110].

Die Begriffe „Kompetenz“ und „kompetenzorientierter Ansatz“ begannen in der Praxis der modernen Pädagogik erst Ende der 1990er Jahre des 20. Jahrhunderts verwendet zu werden. Bei der Erklärung des Begriffs Kompetenz und seiner Einführung in die Wissenschaft spielten bedeutende Wissenschaftler eine große Rolle. W. I. Dal versteht Kompetenz als vollständiges Recht und verwendet diesen Begriff hauptsächlich im rechtlichen Bereich. D. I. Uschakow versucht, die Meinungen verschiedener Autoren und die Unterschiede zwischen ihnen zu erläutern: „Kompetenz bedeutet Informiertheit und Befugnis; Kompetenz ist der Bereich von Problemen und Phänomenen, über den eine bestimmte Person Autorität, Wissen, Erfahrung und fachliche Aufgaben besitzt. Kompetenz ist eine besondere persönliche Eigenschaft, während Befugnis eher eine professionelle oder funktionale Gesamtheit von Zuständigkeiten darstellt.“ [Базаров И.П., 2019:37].

D. Ivanov erläutert diese Begriffe etwas anders. Unter Fähigkeit versteht er eine Reihe von Fragen oder Problemen, in denen eine Person gute Kenntnisse sowie Wissen und Erfahrung besitzt. Zu den linguodidaktischen Fragen des Fremdsprachenunterrichts und zum Begriff der Kompetenz wurden zahlreiche wissenschaftliche Forschungen durchgeführt. Die durchgeführten Untersuchungen sind von großer Bedeutung für die qualitative Organisation des Fremdsprachenunterrichts. Dabei ist auch die Rolle der Kompetenzen von großer Bedeutung. Im System der kontinuierlichen Bildung gehört die richtige und inhaltsreiche Organisation des Fremdsprachenunterrichts sowie die Sicherstellung seiner Kontinuität zu den aktuellen Aufgaben der Gegenwart. Nach Meinung von Fachwissenschaftlern erhöht eine sinnvoll organisierte Fremdsprachenausbildung das Interesse der Lernenden an der Sprache, schafft breite Möglichkeiten für eine gründliche Beherrschung der Sprache und hilft, freie kommunikative Fähigkeiten in der Fremdsprache zu entwickeln. Dabei nehmen Methoden des Sprachenlernens einen zentralen Platz ein. Im Folgenden werden einige davon als Beispiele dargestellt.

Methode des Rundtischgesprächs. Die Rundtischmethode ist eine Unterrichtsmethode, bei der die Lernenden an einem runden Tisch über ein bestimmtes Problem oder eine Frage ihre

Meinungen äußern. Diese Methode kann in den unteren Klassen folgendermaßen angewendet werden: Die Lehrerin oder der Lehrer stellt sich vor und sagt zum Beispiel: „**Ich bin Malika.**“ Diesen Satz wiederholt die Lehrkraft mehrmals. Die Schüler, die um den runden Tisch sitzen, sagen der Reihe nach ihren Namen, indem sie den Satz wiederholen. Auf diese Weise lernen die Schüler, wie sie ihre Namen auf Deutsch sagen können. Diese Methode ist besonders für Einführungs- oder Kennenlernstunden geeignet. [Kiyamova M.S., 2025:103].

„**Wer kann schnell sprechen?**“ Teilnehmer: Gruppe oder Klasse. Die Lehrerin oder der Lehrer nennt viele Wörter zu einem bestimmten Thema. Die Kinder sollen aus diesen Wörtern schnell und richtig Sätze bilden und sie sofort aussprechen. Zum Beispiel zum Thema „Unsere Klasse“: Wörter: *gibt es, in, die Schule, eine Bibliothek* → In der Schule gibt es eine Bibliothek.

„**Meine Hand, deine Hand**“ Teilnehmer: Gruppe oder Klasse. Während des Unterrichts zeichnen die Kinder die Form einer Hand auf verschiedenfarbige Blätter. Zum Beispiel zum Thema „Bekanntheit“. Jeder Finger beantwortet eine Frage: 1. Wie heißt du? / Wie heißen Sie? 2. Wo wohnst du? / Wo wohnen Sie? 3. Wie alt bist du? / Wie alt sind Sie? 4. Wo lernst du? / Wo lernen Sie? 5. Wie lernst du? / Wie lernen Sie?

Zum Beispiel schreibt Monika ihren Namen, ihren Wohnort, ihr Alter und ihre Schule auf eine rote Hand, während Lotte dieselben Informationen auf eine gelbe Hand schreibt. Danach tauschen sie ihre Hände aus. Auf diese Weise können sie sich besser kennenlernen. [Kiyamova M.S., 2025:156-157].

Die Analyse der durchgeführten Forschungen zu den linguodidaktischen Fragen des Fremdsprachenunterrichts im System der kontinuierlichen Bildung zeigt, dass ein intensiver Ansatz zur Entwicklung des Fremdsprachenunterrichts notwendig ist. Damit die Lernenden eine Fremdsprache gründlich beherrschen und sie frei in der Kommunikation anwenden können, ist es notwendig, den Unterricht richtig zu organisieren, die Kontinuität des Fremdsprachenunterrichts zu gewährleisten und den Unterricht auf der Grundlage moderner Bildungstechnologien effektiv zu gestalten. Dafür müssen systematische Maßnahmen durchgeführt werden. Es ist festzustellen, dass die Linguodidaktik als eine Wissenschaft betrachtet wird, die die theoretischen und praktischen Grundlagen des Lehrens und Lernens von Sprachen untersucht. Das Hauptziel des Fremdsprachenunterrichts im System der kontinuierlichen Bildung besteht darin, dass die Lernenden die zu erlernende Sprache umfassend und gründlich beherrschen und die Fähigkeit entwickeln, sie im realen Leben effektiv in der Kommunikation anzuwenden. Heutzutage ist es im System der kontinuierlichen Bildung besonders wichtig, der Entwicklung der kommunikativen Fähigkeiten der Lernenden in der Fremdsprache große Aufmerksamkeit zu schenken. Durch die Förderung dieser kommunikativen Fähigkeiten wird die praktische Anwendung der Sprache deutlich verbessert. Im Fremdsprachenunterricht, zum Beispiel im Deutschunterricht, kann die Lehrerin oder der Lehrer eine deutschsprachige Umgebung schaffen. Für das vollständige Beherrschen der Sprache reicht jedoch eine solche Unterrichtsumgebung allein nicht aus. Daher wird vorgeschlagen, den Sprachlernenden – soweit es die Möglichkeiten erlauben – Sprachpraktika in den Ländern zu organisieren, in denen die erlernte Sprache gesprochen wird, oder Fachkräfte aus diesen Ländern stärker in Bildungseinrichtungen einzubeziehen. Somit spielt die praktische Anwendung der Sprache eine wichtige Rolle beim Erwerb sprachlicher Fähigkeiten. Um den Prozess des Sprachlehrens und -lernens richtig zu organisieren und positive Ergebnisse beim Sprachenlernen zu erzielen, wurde im Jahr 2001 vom Europarat der Gemeinsame Europäische Referenzrahmen für Sprachen (CEFR) eingeführt. Im Deutschen wird dieses System Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen (GER) genannt. Dieses System wurde entwickelt, um einen einheitlichen Standard für das Sprachenlernen und die Bewertung der Sprachkenntnisse zu schaffen und dadurch die Qualität des Sprachunterrichts

zu verbessern. Der CEFR legt sechs Sprachniveaus fest: A1, A2, B1, B2, C1 und C2.
[<http://archive.org.>details>]

Das CEFR-System bietet Fremdsprachenlernenden die Möglichkeit, eine Sprache umfassend zu beherrschen. Im System der kontinuierlichen Bildung wurden auf der Grundlage des CEFR staatliche Bildungsstandards entwickelt. Darin wurden die Wissens- und Kompetenzniveaus der Schüler und Studierenden in Fremdsprachen festgelegt. Außerdem dient es als Grundlage für die Entwicklung von Lehrplänen, Programmen, Lehrbüchern und Lehrmaterialien.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass im System der kontinuierlichen Bildung die Anwendung verschiedener Unterrichtsmethoden zur Entwicklung kommunikativer Fähigkeiten in der Fremdsprache positive Ergebnisse bringt. Die Methoden des Fremdsprachenunterrichts sind sehr vielfältig. Alle diese Methoden zielen darauf ab, die kommunikativen Fähigkeiten der Lernenden zu entwickeln. Eine der am weitesten verbreiteten Methoden ist die kommunikative Methode. Bei dieser Methode basiert der Sprachunterricht vor allem auf Kommunikation. Auch interaktive Unterrichtsmethoden, die mithilfe moderner Technologien organisiert werden, sind beim Fremdsprachenlernen sehr effektiv. Dabei lernen die Lernenden die Sprache mithilfe von Technologien und entwickeln gleichzeitig ihre kommunikativen Kompetenzen. Auf diese Weise können sie die Sprache schneller und leichter erlernen. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Lingvodidaktik im System der kontinuierlichen Bildung als eine Wissenschaft anerkannt wird, die die theoretischen und praktischen Grundlagen des Lehrens und Lernens von Sprachen untersucht. Dabei gilt die Entwicklung der kommunikativen Kompetenz, die ihre Grundlage bildet, als eine der wichtigsten Aufgaben des heutigen Bildungssystems. Die Anforderungen der heutigen Zeit zielen darauf ab, die Lernenden darauf vorzubereiten, die erlernte Sprache im realen Leben für die Kommunikation anzuwenden. Um diese Aufgaben zu erfüllen, ist ein systematischer Ansatz erforderlich. Als Lehrkraft im Fach Fremdsprache möchte ich betonen, dass Sprachlernende, um kommunikative Kompetenzen vollständig zu beherrschen, die Phonetik sowie die grammatischen und lexikalischen Aspekte der Sprache gründlich erlernen müssen. Die kontinuierliche Weiterentwicklung ihrer Sprachkenntnisse trägt dazu bei, dass sie die Sprache schneller und leichter beherrschen können. Heutzutage wird die Entwicklung kommunikativer Fähigkeiten aufgrund der Erweiterung der kommunikativen Grenzen in Fremdsprachen immer wichtiger. Bei der Entwicklung kommunikativer Fähigkeiten wird vor allem auf folgende Aspekte geachtet: 1. Entwicklung der Hörfertigkeit. 2. Entwicklung der Lesefertigkeit. 3. Entwicklung der Schreibfertigkeit. 4. Entwicklung der Sprechfertigkeit. Die Entwicklung dieser Fertigkeiten bildet die Grundlage für eine sinnvolle Organisation des Unterrichts und schafft Voraussetzungen für das gründliche Erlernen einer Sprache. Für eine erfolgreiche Kommunikation ist es außerdem notwendig, dass die Aussprache verständlich und die Grammatik korrekt ist. Die Verbesserung der phonetischen Fähigkeiten, die Einhaltung grammatischer Regeln und ein reicher Wortschatz bilden die Grundlage für die Entwicklung kommunikativer Kompetenzen.

Literaturverzeichnis

1. Vazirlar Mahkamasining 2017-yil 6-apreldagi 187-son qarori. Umumiy o'rta va o'rta maxsus ta'limning davlat ta'lim standartlari. LEX.UZ. <http://lex.uz.>acts>
2. O'zbekiston Respublikasi Vazirlar Mahkamasining 27.03.2024 yildagi 157 –son Davlat ta'lim standartlari va Davlat ta'lim talablari LEX.UZ. <http://lex.uz.>docs>
3. Trim, John L.M; (on November, 2022). Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren und beurteilen. Goethe –Institut Inter Nationes. Berlin, München. Langenscheidt. <http://archive.org.>details>

4. Jalolov, J. (2012). Chet til o'qitish metodikasi. -T. "O'qituvchi", 360.
5. Базаров И.Р. (2019). Ўзбек тилида лингвотаълимшунослик терминологик бирликларининг шаклланиши ва ривожланишидаги асосий манбалар. "Ўзбекистонда хорижий тиллар" илмий-методик электрон журнал journal.fledu.uz № 6.37-38.
6. Jalolov J.J. Mahkamova G.T. Ashurov Sh. S.(2015) . English language. Teaching Methodology (theory and practice) –T."Fan va texnologiya".
7. Jalolov J.J. Mahkamova G.T. (2010). Ingliz tili o'rgatish texnologiyasi: Pedagogika kasbhunar kollejlari uchun o'quv – metodik qo'llanma –T. Fan va texnologiyalar markazi.
8. Kiyamova M.S. (2025). Boshlang'ich sinflarda chet tili o'qitish metodikasi.Q."Ilm-fanma'rifat" 103,156-157.
9. Peter Bimmel, Bernd Kast, Gerd Neuner. (2011.)"Deutschunterricht planen". -München.